

Vermanung Nicolai von Amß-  
dorff an die von Magde-  
burg wider den ro-  
ten vnnnd secten  
gaist D. Ei-  
clops.



M. D. XXV.



Vermanung Nicolai von Amß-  
dorff an die von Magde-  
burg wider den ro-  
ten vnnnd secten  
gaist D. Ci-  
clops.



M.

D.

XXV.

KREISBIBLIOTHEK  
REGENSBURG

118

( - )

# Vermanung Nicolaß von Amß=

doß an die von Magdeburg/wider den  
rotten vnd secten gayß Do-  
ctor Ciclops.



**A**elen die dyß lesen oder hö-  
ren/gnad vnd fryd in Christo / Wie wol  
ich nye in synn genommen habe/ meyn tag  
etwas zů schreyben / dann ich wol wayß/  
Goc hab loß/das ich vil zů wenig vnd vn-  
geleret darzů byn / der weder lateyn noch  
teütsch recht kan/wie die wol wissen/welche mit vnnd nes-  
sen mir zů Wittenberg gewesen seynd. Die weyl aber got  
tes wort/das ich all hie zů Magdeburg/als ain vnwürdi-  
ger knecht vnd diener des selbigen/geprediget hab/ durch  
den teüfel in dem vnnutzen schwerer Doctor Ciclop ange-  
fochten / verdambt vnd gelestert würdt / so würd ich auß  
höchster not gedrungen/dem selbigen teüffel/der auß Do-  
ctor Ciclop redet vnd schreybt zů antworten/dann er das  
Euangelium vnder ainem Christlichen scheyn vnnd hüt-  
lin schenden vnnd schmehen / vnd auß der glaubigen her-  
zen reysen will / vnnd ob ich nicht zyerlich oder künst-  
lich schreyben kann /so will ich mir daran genügen lassen/  
das ich simpel vnd ainfeltig die warhayt / so vil ich kann  
mit Gottes wort dem volck anzeige vnd erkläre.

Zum ersten ist das ain zaychen/ das der teüfel selbst auß  
Ciclop redt / das er sich vndersteet dem volck auß dem  
marckt vnd den gassen / auß aygner vermessenhayt on be-  
ruff vnd befelch zů predigen / vnnd würdt des propheten  
spruch in im erfüllet/Currebant et non mittebant eos ic.  
Die weyl er sich selbst on not in ain frembd ambt vñ dienst  
bringet/nicht Gottes wort zů fůrdern/ sonder vnder dem



ſcheyn des worts/das war wort vnder zůdrucken/welchs  
erſchrecklich zů hören iſt.

Zũm andern/das yederman ſche/das es alſo ſey/ſo will  
ich mit kurzen worten/was ich geprediget hab/erzelen.  
Ich hab alſo geſagt/ es ſeynd falſche propheten/vnnd et-  
liche vnnutze ſchwerer vorhanden/die das arme volk ver-  
fũren/von der warhayt abwenden / vnd nicht auffhören  
Got zů leſtern/ nemlich die da ſagen / das ſchlechte brodt  
vnd weyn im Sacrament auff dem altar ſey / vnnd nicht  
der leyß vnnd das blůt Chriſti/ Die weyl dann ſollichs wi-  
der Chriſtus klare liechte vñ helle wort/ vñ einſatzung iſt/  
da er ſagt/Nembt hin vnd eſſet/das iſt mein leyß. So ſol-  
ir euch an ir vnnutze geſchwert gar nichts keren / dann ye-  
derman wer Chriſtus wort hõret oder liſet / der verſteet  
auß art vnd natur der wort vnd ſprach/das das brot/wel-  
lichs gebrochen / genommen vnd geſſen wũrdt/ ſey der leyß  
Chriſti / dann es ſteet alda / Das iſt meyn leyß / nemlich/  
das ich briche vnd euch giße/ das ir nembt vnnd eſſet/ das  
iſt warhaſtig meyn leyß / darzũ zwingen vns die wort/  
vnd zwinget vns die ſprach. Derhalben die weyles Gots  
tes wort iſt/ das nicht liegen noch triegen kann / ſo ſollen  
vnd wollen wir Got vnd ſeynem wort die ere thũn/ vnnd  
veſtiglich glauben/es ſey alſo/wie die wort lauten/ vnnd  
von yederman verſtanden werden / nemlich das/das brot  
das gebrochen/genommen vnd geſſen wũrt/ſey der warhaf-  
tige leyß Chriſti / vnnd ob wyrs nicht verſtehen noch ver-  
nehmen wie es zũgeet/ſo wollen wir vnſer vernunfft/ ſynn  
vnd verſtand / Chriſto zů eren vnnd dienſt gefangen ne-  
men vnd ſeinen worten glauben vnd trawen/vnd vns ge-  
wyß darauff verlaſſen/das ſie vns nicht betriegen.

Zũm dritten/wider diſe Gottes wort/leren vnnd predi-  
gen/hat Doctor Ciclop ain lange zeyt her geſchwert/vnd  
vil volks verſũrt/darzũ ſahet er aller erſt ietz an zů ſchrey

ben/das er ye nicht auffhöre/ Gottes wort zu leſtern/ verdammen vnd zu ſchenden / vnnnd die ſchafft Chriſti/die er mit ſeynem blüt erkaufft hat/ züuerderben vnd züerwürgen/vnd giße für das das brodt nicht ſey der leyß Chriſti/ ſonder es bedeyte den leyß Chriſti / dann das wortlin/eſt/ bedeyt ſo vil/als das wort ſignificat/das der ſpruch Chriſti alſo ſtee / vnd laute wie Ciclop will / Nembt hin vnnnd eſſet/das bedeyt meyn leyß/ vnnnd nicht wie Chriſtus will/ Nembt hin vnd eſſet/das iſt meyn leyß/Hie muß Chriſtus weychen / vnd dem Ciclop recht geben / vnnnd im die erethün/das er klüger ſey/vnd beſſer reden künde/dann Chriſtus. Iſt das nicht ain elend erbärmlich ding / das ayn armer menſch/darzu ain vngelerter grober Sophiſt/ ſich vnderſteet Gottes ewige vnuergengliche vnnnd vnüberwindliche wort züuerendern/ vnd ain ſolichen klaren hellen ſpruch nach ſeynem eygen gefallen vnnnd müßwillen/ anders dann es an im ſelbs laut / zu deüten / Dann es iſt kayn ſpruch in der ganzen ſchrift/der drynge oder zwinget/das das wortlin / eſt / alhye ann dem orte ſolt hayſſen vnd deüten/ſo vil als ſignificat / aber die weyl er als ayn vnſchuldiger artzt ſeyn will/ vñ nichts anders reücht vnd ſchmeckt/ dann brodt vnd weyn/ſo muß im als ainem artzt nicht mer da ſeyn/dañ brodt vñ weyn/wans auch got gleych ſelbs ſagt/vrsach/ aines artzts vernunfft / die ſich allain auff riechen vnd ſchmecken gründe / verſtets nicht Daraus volget / das diſer teüfel inn Ciclop nichts anders haben will/dann das kayn artickel des glaubens ſey/dañ den man rieche vnd ſchmeck.

Ich wayß auch wol/ lieber Sathan / das man nichts ſchmeckt noch reücht/dann brodt vnd weyn/ ich will aber nach meinem riechen vnd ſchmecken nicht vrtaylen noch richten/ich möcht betrogen werden/ meyn riechen vnnnd ſchmecken / ja aller menſchen vnd Engel vernunfft ſeynd zügering vnnnd zu wenig Gottes wort zu deüten vnnnd zu

Anderen / Gottes wort muß sich selbs allayn / beſſiten / er-  
klären vnnnd außlegen / Die weyl dann Gottes wort klar  
vnd helle da ſteet / Nempt vnd eſſet / das iſt meyn leyß / iſt /  
iſt / ſteet hye / vnd kayn ander ſpruch zwingt das / iſt / alhye  
hayße ſignificat / So wilß niemant weder im hymel noch  
außer den kainē menſchen geſchē / anders zu deuten oder  
außzulegen dan es laut / Der halben wollen wir dem wort  
glauben / vnnnd auff den harten gewiſſen ſelß barwen / nicht  
auff vngewyſſen ſand / menſchen won vnnnd gut duncken /  
wie Ciclop thut / Ayns haben wir ye zuuor / das wir Got-  
tes wort bleyben laſſen / wie es Chriſtus geredt hat / on als  
len zůſatz vnnnd veränderung / aber Ciclop verſetzt vnnnd  
verändert es nach ſeynem gefallen / auff das er ye ain  
riechenden vnd ſchmeckenden glauben behalte / Da behüt  
vns Got vor.

Das er aber fürgiß es ſoll nichts glaubt werden / es ſey  
dann im alten teſtament gegrünt / iſt war / aber ain ſchön  
deckel ſeyner boßhayt / Es iſt ye im alten Teſtament ge-  
gründt / das Chriſtus als ain verhayßner Meſſias predi-  
gen / leren vnd wunderzaychen thūn ſolt / Darumb wann  
wir Chriſtum hören / annemen / ſeynen Worten glauben /  
ſo glauben wir je dem / das im alten Teſtament gegründt  
iſt / dann Moſe ſagt von Chriſto / Got würt dir ain Pro-  
pheten auß dein Brüdern erwecken / den ſolt ir hören / we-  
mich / Vnnnd Got der vatter ſprach ſelbs / da Chriſtus ge-  
taufft ward / Das iſt meyn geliebter ſun / den höret / den /  
den / was er euch ſagen würt / die weyl dann Chriſtus klar  
vnd helle ſpricht / Nemet hin vnd eſſet / das iſt mein leyß /  
ſo wollen wir in hören / annemen / vnnnd den ſelbigen ſey-  
nen Worten oim allen menſchlichen zůſatz vnnnd veränd-  
rung ſtedt vñ feſte glauben / vnd den teufel in Ciclop mit  
ſeynem vnnutzen geſchweiz vnnnd böſer giſt auffß höch-  
ſte verachten.



Das ist wol war / das nicht alle wort vnnb werck die  
Christus geredt vnd gethon hat / im alten Testament ges  
schriben seynd / es ist auch nicht von nöten / als das er was  
ser zu weyn machet / ist nyrgent im alten Testament ge  
schriben / solt mans darumb nicht glauben / die weyl aber  
im alten Testament gegründt ist / das er solt wunder vnd  
zaychen thun / vnd im Euangelio klar vnd helle stet / das  
er dyß wunder gethon hat / so wollen wir solichs stet vnd  
veste glauben. Also auch hie / ob im alten Testament nicht  
geschriben ist / das das brodt der leyß Christi sey / so ist  
doch darynn geschriben vnd gegründt / das Christus vn  
ser prediger / lerer vnd Messias ist / den wir hören sollen.  
Die weyl er dann dise wort vns zu hayl vnnb trost geleret  
vnd geprediget / vnd diß zaychen dadurch eingesetzt hat /  
wie die Euangelia klar vnd helle sagen / so wollen wir im /  
wie vns das alte Testament gebeut / vnnb der vatter be  
sücht / gantzlich glauben geben / Ja wann man kaynem  
wort vnd werck Christi glauben solt / es were dann im al  
ten Testament klärlich außgedruckt / so müßte man das  
gantz Sacrament weg nemen / dann es ist nyrgent im al  
ten Testament gegründt / das er solt lauter brot vnd wein  
zu seynem gedechtnüß einsetzen / Wie nun / du verflüchter  
Sathan vnd vermaledeyter teuffel / sich was du durch die  
armen menschen außrichtest / was wilt du hie zu sagen / si  
hest du ischyer / das ich wayß / was du im sinn hast / höre  
ich wils dir sagen / doch nicht dir / sonder den armen men  
schen / ob sie sich bekeren wolten.

Es ligt dem teuffel nicht so vil am Sacrament / das  
er darumb solt ain sollich wesen anrichten / so toben vnnb  
wüthen / es ist ain anders da hinten / darnoß sich die armen  
leut / vnd sonderlich diser elender betrübter Sophist nicht  
hütet / Dann wann der teuffel es so weyde brechte / Da  
Gott vor sey / das man glauben würde / das nicht mer

dann schlecht brodt vnnnd weyn im sacrament were / wie  
dann das volck der gemayn pöfel bald vnd leycht zu übert  
reden ist / das es die ding glaube / welliche der vernunft  
wolgefallen vnnnd begreifflich seynd / wie dann das auch  
ains ist / das schlecht brodt vnd weyn da sey / Wer kan das  
nicht glauben? Wann es nun der teuffel durch seynen die  
ner Ciclop dahin brechte / so hette er darnach das volck  
vñ den gemaynen hauffen gar leycht zu bereden / das Chri  
stus nicht ain natürlicher warer sun Gottes were / son  
der nur ain außserwelter / vor allen menschen / Dann woy  
leycht der natürlichen vernunft ist zu glauben / dz schlecht  
brodt vnd weyn da sey / also ist ir auch leycht zu glauben /  
das Christus nur ain natürlicher mensch sey / vnd wider  
umb wie schwer der vernunft ist zu glauben / das dyß  
brodt Christus leyb sey / also ist ir auch schwer zu gelaub  
en / das diser mensch Christus / warer Got sey / dann dyß  
versteet sie nicht / yhens versteet sie wol / es ist des men  
schen eygenschafft art / vnnnd natur / das er Gottes wort  
der ewigen warhayt selbs nicht glauben kan / vnd wider  
umb / das er leylichlich volge / vnd glaube dem vngewissen  
won vnnnd lügen der menschen / wie dann das bey den Ju  
den im alten testament / wol gespürt vnd gemerckt würt /  
vnnnd sonst bey allen menschen / Wie bald haben wir dem  
Bapst seiner leer vnnnd gesatz / das doch eytel lügen seynd  
glaube / geuolget / vnnnd das alles on widersprechen ange  
nomen / widerumb wie schwerlich / mit grosser mühevnd  
arbayt / darzu mit grossem widersprechen nemen wir das  
Euangelion an / das doch eytel leben vnd warhayt ist:

Darumb darffs kayn sorg / mü noch arbeit zu predi  
gen / das schlecht brodt vnnnd weyn da sey / der mensch ge  
laubts sonst wol / er ist on das / darzu genayget / wie er  
auch bald zu bereden wer / das Christus ain pur lautter  
mensch sey / aber hie ist mü vnd arbait / das man Gottes  
wort glaube / welichs da sagt / Das ist mein leyb / Das ist  
mein

meyn lieber sun / Das wort ist flaysch worden/ welches als  
les über menschen synn/vernunft vnd verstand ist. Der  
halben hüt sich ain ieglicher vor Ciclop / als vor dem teuf  
fel/ der gewyß durch dise seyne predigen auff die ban brin  
gen will / das Christus ain pur lauter mensch sey / vnn  
d wann er das bereben künd/so het er ain gewonnen spil/ daß  
er neme vns Christum/ sein wort/ den glauben/ den gayst  
vnd die warhayt / vnd füret vns von dem wort der genas  
den/vnnnd des lebens auffeytel lügen vnd irthumb / Dann  
daran ist es jm gar gelegen / das wir das Euangelium sa  
ren liesen/vnd zankten vnd haderten die weyl/über dem  
das klar vnd hell im Euangelio steet / wie die Sophisten  
thünd/ob das brodt der leyb Christi sey / vnd ob Christus  
warer Got sey / auff das wir über solichem zankten vnn  
d hadern/das Euangelion/den glauben vnd Christum ver  
lören/so weren wir dann in seinen henden/vnd macht mit  
vns was er wolt / Das hat der teufel im sinn vnnnd ist sey  
nes hertzen Beger vnd lust/aber es ist ainer stercker dan er  
der sol jm weren/Amen.

Es ist auch noch ain anders dahinden / das der teuffel  
durch seynen diener Ciclop gern wolt / wie er zu Mülhaus  
sen auch durch seinen rotten mayster gethon hat / secten/  
rotten vnd taylung vnder euch auffrichten/ da durch dise  
stat wie Mülhausen mit auffrühr zertrent/zerstört vñ ver  
derbet/vnnnd zu letst Gottes wort beraubt wird/Das ligt  
jm im weg/das irret jm/das thüt jm wee/das thüt jm scha  
den/des were er gern loß.

Darumb seyt klüg vnd sehet auff/ das ir euch nicht las  
set von Gottes wort führen/das klärlich vnd deütelich sagt/  
Nembt hyn vnnnd esset/das ist meyn leyb/ Dem wort thüt  
die ere vnd glaubt im vesse es sey also wie es laut / vnd ke  
ret euch an kayn blöbern/oder schwezen des teufels/wans  
auch gleich ain Engel wer / Dann Gottes wort soll man

mer glauben/dann allen Engeln vnnnd menschen. Ich ge-  
schweyg ain solichen vnnutzen aygensinnigen schwetzer/  
der niemand gern reden höret/dann sich selbst/ia niemand  
reden laßt noch hören will:

Vnd die weyl er dann ietzt schreybt/müß ich zuuor kom-  
men/euch zu warnen/ das ir euch fürseheth vnd durch sein  
schreyben nicht verführt werdet/sonderlich die weyl er got-  
tes wort angreyßet/ anders deüt dann es an im selbst laut/  
sol doch niemand die schrift deüten/dann mit schrift/ai-  
nen spruch mit dem andern/oder soll vngedeütet vnd vn-  
ausgelegt bleyben/Tun seyt ir sicher vnd gewiß/ das Ci-  
clop keinen spruch hat/ der zwinget oder bringe das dyse  
wort Christi anders/ dann sie an in selbst lautten/ sollen  
verstanden werden. Er würdt auch nymer mer mit der  
schrift bewerben/das das wörtlin/ est/ allhye an dem ort/  
wie auch vohin gesagt ist/so vil bedeuete/als das wort sig-  
nificat/nach gleich wol gibt er groß vermanē vñ erinnern  
für/ das man seynem deüten vnd auslegen/vñ nicht dem  
klaren hellen Gottes wort folgen solle/ was das für ain  
gayst ist/der deüten vnd auslegen will/darzu zanccken vñ  
hadern ißer dem/das klar vnd hell ist/ vnd das es kein not  
ist/spüre vnd mercke ain ietlicher Christ/ Dann der hayli-  
ge Paulus sagt zu den Corinthern/ Ist iemand vnder euch/  
der lust zu zanccken hat/ der wisse/ das wir die weyse nicht  
haben/ die gemayne Gottes auch nicht/sonderlich wann  
ain solicher heller spruch/als diser vorhanden ist.

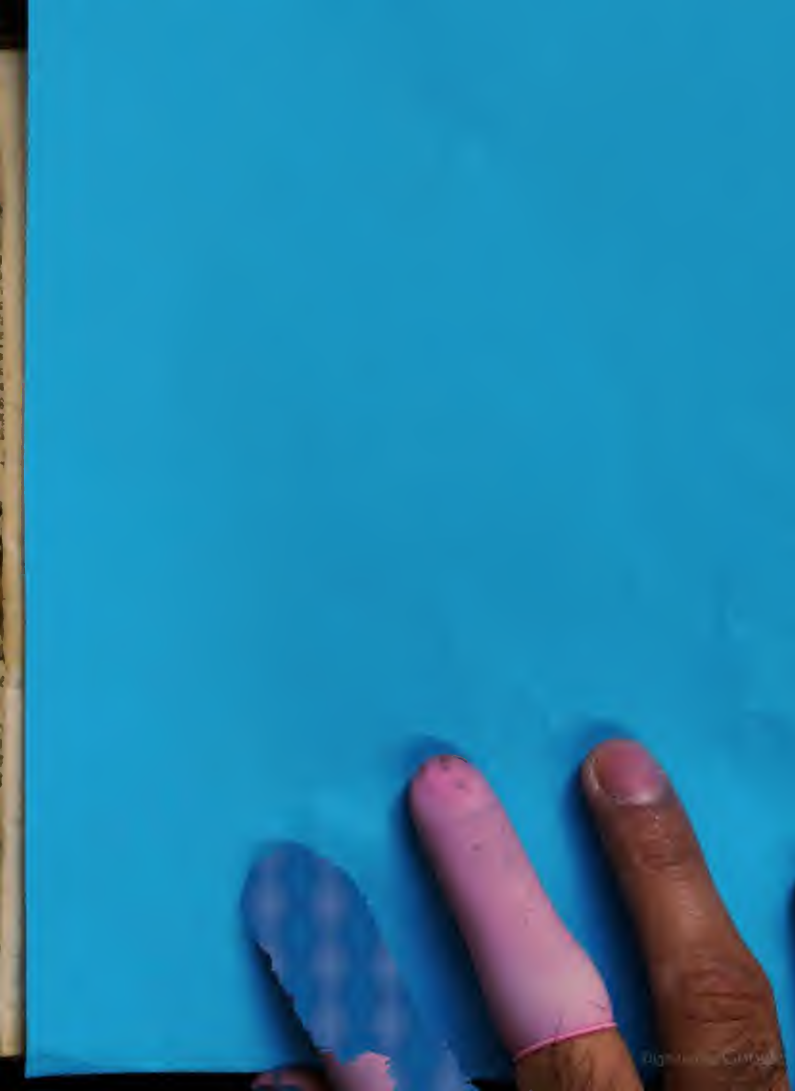
Darumb ermane ich euch in Christo/ das ir euch mit im  
nicht hadert/nach zanccket/sonder verachtet in als ain nar-  
ren/der nicht wayßet/wa von oder waser redet/ vnd thut  
gleich gegen im/ als wann ainer auffstünd/ vnd prediget  
vor den trügen vnd weinschenccken/ vnd spreche Christus  
ist nicht gegayselt/sonder bedeuete den gegayselten/ Dann  
das wörtlin/est/bedeuete vnd haist so vil als significat, wie



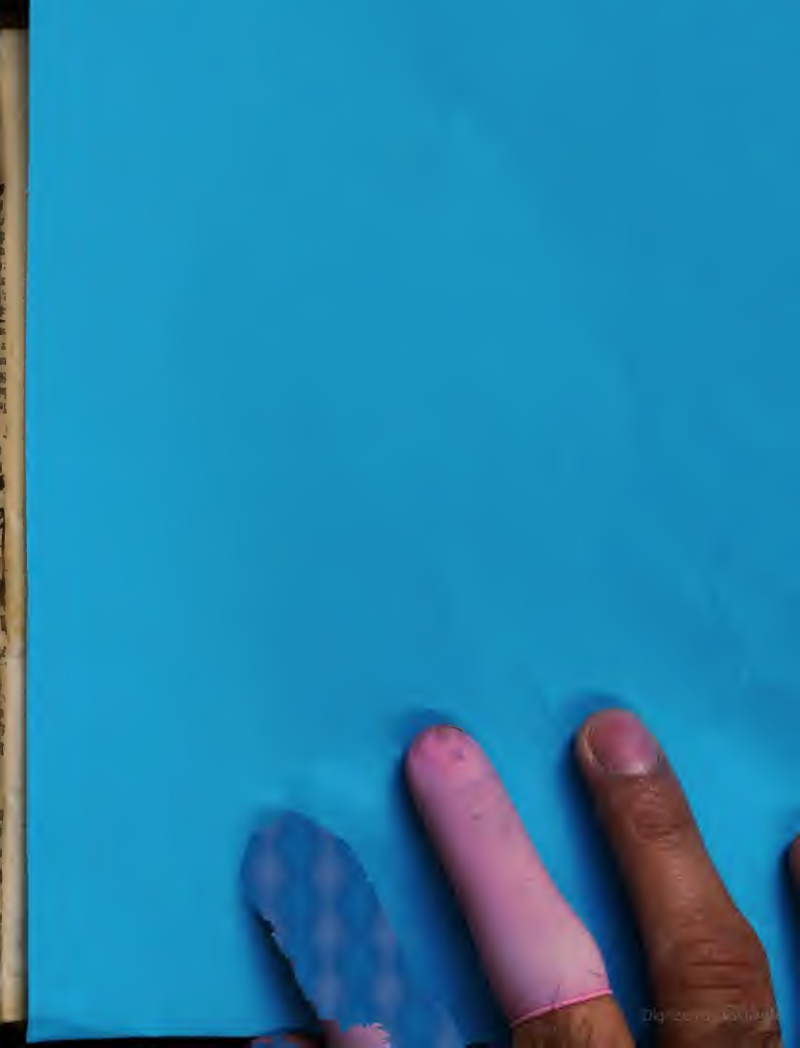
man würde mit ainem solichen handeln / so handelt auch  
mit disem armen Sophisten. Ja halt dafür / wann  
ainer sich des vnderstünde / sônderlich vor d La  
wenburg oder vnder der Lawben / das in  
die jungen würden / als ainen ar  
men thoerchten menschen  
verspotten vnnnd  
verlachen.



KREISBIBLIOTHEK  
REGENSBURG



KREISBIBLIOTHEK  
REGENSBURG



KREISBIBLIOTHEK  
REGENSBURG





KREISBIBLIOTHEK  
WEGENSBÜHL